

Pro Aktive Beratung – Entlastung durch Kooperation

Catrin Stoltmann

**SANKT GERTRAUDEN
KRANKENHAUS**



Sabine Harlos



Ziel & Projektbeginn

- **Ziel:** Erleichterter Zugang zu Beratung für Frauen, die in der ZNA von häuslicher Gewalt berichten/
Erfahrung Kooperation Polizei
- Konzept, Ablaufplan
- Auswertungstreffen einmal im Jahr
- Kooperation seit September 2016:
 - Frauenraum
 - ZNA St. Gertrauden Krankenhaus
 - ZNA Waldkrankenhaus Spandau
 - Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e. V.

Bedeutung für die ZNA's

- Perspektive
- Gutes Gefühl
- weiterführende professionelle Hilfe
(psychosozial und ökonomisch)
- fachlicher Austausch
- niedrigschwellige Angebote
- Hilfe zur Selbsthilfe

Reaktionen von Frauen

- „Ich bin sehr froh, dass sie mich anrufen.“
- „Schon lange suche ich nach Unterstützung.“
- „Bin sehr dankbar für den Anruf.“
- „Gut, dass es so etwas gibt.“
- „Ich weiß nicht weiter, können sie mir helfen?“

Projekt- erweiterung

Seit Juli 2022 Finanzierung der 5 Fachberatungs-
und Interventionsstellen bei häuslicher Gewalt mit
dem proaktiven Ansatz

Frauentreffpunkt



37 Zentrale Notaufnahmen Berlin

Aktuelle Kooperationen

- **Kontaktaufnahme mit allen ZNA's**
- **Stattfindende Kooperationen mit:**
 - ✓ DRK Kliniken Berlin Mitte/Westend
 - ✓ Jüdisches Krankenhaus
 - ✓ Elisabeth Klinik
 - ✓ Sankt-Hedwig Krankenhaus
 - ✓ Helios Berlin Buch
 - ✓ Vivantes Humboldt Klinikum
 - ✓ Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau
 - ✓ Sankt-Gertraudenkrankenhaus
 - ✓ Sankt-Joseph-Krankenhaus
 - ✓ Unfallkrankenhaus Berlin

Inanspruchnahme des Angebots „Pro Aktiv“

1. September 2016 – 15. September 2023

ÜBERBLICK ANZAHL FAXE

- **126 Faxe** (25 davon in 2023, 114 bei Frauenraum)
(93 St. Gertrauden, 23 Ev. Waldkrankenhaus, 7 DRK Westend, 2 Jüdisches, 1 St. Hedwig)
- **43 Faxe** von Pflegefachpersonen, 28 von Ärzt*innen (n=71)
- **2 Faxe** bzgl. männlicher Betroffener von häuslicher Gewalt

KONTAKT- HERSTELLUNG

Anzahl Kontaktversuche (n=73)

24x 1 Versuch (7)

22x 2 Versuche (2)

8x 3 Versuche (4)

10x 4 Versuche (1)

4x 5 Versuche

3x 6 Versuche (1)

2x 7 Versuche

Kontaktherstellung (n=126)

49x Kontakt hergestellt (9x davon in 2023)

21x kein Kontakt hergestellt (3x davon in 2023)

2x andere Personen erreicht (Freundin, Pflege)

54x kein Kontakt gewünscht (=„nein“ Fax) (11x in 2023)

Reaktion und Art des Kontaktes

Reaktion der angerufenen Person (n=46)

- 28x erfreut
- 10x Anruf wurde erwartet
- 3x erstaunt
- 3x keine Beratung gewünscht
- 1x Irrtum, keine Gewalt
- 1x dankbar

Art des Kontaktes (n=41)

- 33x Beratungs- und Informationsgespräch
- 6x Telefon-/Termin vereinbart
- 2x bereits woanders in Beratung

Hätte Betroffene von sich aus Hilfe gesucht? (n=33)

- 19 nein (Einschätzung Beraterin)
- 2x nein (Einschätzung Betroffene)
- 11x ja (7 Einschätzung Beraterin, 2 Angabe Betroffener, 2 ohne Angabe)
- 1x unbekannt

Zeitaufwand Beratungsstelle (n=37)

- 19x 30 bis 60 Minuten
- 13x 10 bis 25 Minuten
- 1x 90 Minuten
- 4x 120 Minuten

Beratungs- themen

(n=35, Mehrfachangaben)

32x soziale Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten

22x Planung weiteres Vorgehen

21x rechtliche Informationen

13x psychosoziale Beratung

11x Situation der Kinder

8x Sicherheitsplanung

3x Krisenintervention

2x gesundheitliche Folgen

Je 1x Kindergeld, aktuelle Situation der Frau

18x Kinder im Haushalt, 9x keine Kinder im Haushalt, 3x unbekannt (n=24)

FAZIT

- 73 Personen (von 126) wollten angerufen werden (>jede 2.)
- 49-mal konnte mit Betroffenen Kontakt hergestellt werden, 2-mal mit anderen Personen
- Reaktion auf das Angebot durchgängig positiv
- 33 Beratungsgespräche & 6 (Telefon-)termine (zum Teil gefolgt von weiteren Terminen) = 53% (von 73 Personen)
- 63% hätten nach eigener bzw. Einschätzung der Beraterinnen nicht von sich aus Hilfe gesucht (21 von 33 Personen)

Knapp jede 3. Person, die in der ZNA angesprochen wurde, hat ein Beratungsgespräch in Anspruch genommen (31%)

Ausblick

- Weitere Ansprache der ZNA's – Ausweitung der regionalen Kooperation
- Regelmäßige Austausch- und Auswertungstreffen (ZNA's, Fachberatungsstellen, Koordinationsstelle S.I.G.N.A.L.) zur Verankerung des proaktiven Ansatzes:
 - mehr Betroffene von häuslicher Gewalt werden angesprochen
 - mehr Faxe an Beratungsstellen – schnelle Unterstützung
 - Unterbrechen des Gewaltkreislaufes

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksam-
keit